

Beobachten und Dokumentieren

Erste Erziehungsfortbildung in der Lernwerkstatt des neuen „Kita Museums“

Nennhausen (chr). Den Ausbau des Bildungssektors hat Bundeskanzlerin Angela Merkel vorige Woche als zentrale politische Aufgabe der nächsten Jahre bezeichnet. Anlass zu dieser Bekundung war die Veröffentlichung des zweiten Bildungsberichts von Bund und Ländern. Eine Erkenntnis des Berichts ist die Tatsache, dass die Ausgaben für Bildung in Deutschland langsamer wachsen als die Wirtschaftskraft. So liegt Deutschland im Bereich der öffentlichen Ausgabe für die Bildung sogar hinter dem OECD-Durchschnitt.

Positives ist im Bereich der Kitas zu vermelden. Die Zahl der Dreijährigen, die bereits einen Kinderhort mit frühkindlichen Bildungsangeboten besuchen, ist zwischen 2004 und 2007 um zehn Prozent gestiegen. Genau in diese Richtung zielt auch das Angebot der Lernwerkstatt des neuen Kita Museums in Nennhausen. Am Donnerstag fand hier das Seminar „Beobachtung und Dokumentation in der pädagogischen Arbeit der Kita“ statt.

22 Teilnehmerinnen lernten von der Referentin Andrea Nöske pädagogisches Handwerkzeug, wie es der Brandenburger Kita-Bildungsplan beschreibt, kennen. „In diesem Seminar sollen persönliche Erfahrungen im Vordergrund stehen, die die Erzieherinnen zur besonderen Aufmerksamkeit für das einzelne Kind und seine individuel-



Amtsleiterin Angelika Thielicke (l.) und Heidemarie Waninger (2. v. r.) begrüßen die neuen Mitarbeiterinnen Anne Naschokin (2. v. l.), Annegret Bockelmann (M.) und Sandra Piper (r.). Foto: Schmidt

len Stärken führen“, verdeutlicht Dr. Heidemarie Waninger, Leiterin der Lernwerkstatt Kita Museum die Ziele des Fortbildungstages.

Mit dem Umzug des Kita Museums nach Nennhausen nehmen auch erstmals Erzieherinnen aus der näheren Umgebung an einem Seminar teil. „Wir freuen uns, dass wir das Kita Museum hier im Ort haben“, bekundete Nennhausens Amtsleiterin Angelika Thielicke. Seit kurzem verfügt die Lernwerkstatt Kita Museum

auch über drei neue Mitarbeiterinnen, die die Amtsleiterin am Donnerstag begrüßte. Sandra Piper aus Berlin wird künftig mit der Koordination der Seminare beschäftigt sein. Dazu zählen nicht nur die Fortbildungsangebote im Kita Museum. „Auf Anfrage führen wir auch in den Kitas vor Ort Seminare durch“, erklärte Piper.

Die Erziehungswissenschaftlerin Annegret Bockelmann wird viel Kreativität und Tatkraft für ihre neue Aufgabe brauchen. Sie ist für die themenspezifische

Ausstattung der acht Klassenräume verantwortlich. Anne Naschokin aus Erfurt ist die neue Projektkoordinatorin und übernimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit für das Museum. Bis zur Eröffnung des Museums für Besucher hat die Gruppe noch viel konzeptionelle und körperliche Arbeit vor sich und wäre für ehrenamtliche Unterstützung bei handwerklichen Arbeiten dankbar. Die ersten fertigen Seminarräume werden frühestens im Herbst zu besichtigen sein.